

SPEZIAL

Fritz Cremer

22. Oktober 1906 bis 01. September 1993



Ausgewählte Fernseh- und
Hörfunkproduktionen der DDR



Einweihung der Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald am 14. März 1958
Foto: DRA/Muckenberger

FRITZ CREMER

Ausgewählte Fernseh- und Hörfunkproduktionen der DDR

»Wer nicht selbst denken kann, enteehrt sich!«

Worte von Michelangelo vor 400 Jahren, mit denen Fritz Cremer seinen Diskussionsbeitrag auf dem V. Kongress des Verbandes Bildender Künstler der DDR im März 1964 beschloss. Ein Satz, dessen Bedeutung er sein ganzes Leben lang für sich in Anspruch nahm.

Fritz Cremer wurde am 22. Oktober 1906 in Arnsberg/Ruhr geboren und wuchs nach dem frühen Tod seiner Eltern in einer Bergarbeiterfamilie auf.

Nach dem Abschluss einer Steinmetzlehre und einem Studium in den Abendkursen für Plastik an der Essener Folkwang-Schule begann er 1929 ein Studium an den »Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst« in Berlin. Er erhielt dort Unterricht von Professor Wilhelm Gerstel, dessen Meisterschüler er später wurde. Die Ausbildung bei Gerstel beeinflusste entscheidend die künstlerische Entwicklung Cremers.

Während dieser Zeit trat Fritz Cremer der Kommunistischen Partei Deutschlands bei.

Seinen Beitrag zum politischen Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime leistete er an der Seite seiner Frau, der Tänzerin Hanna Berger, die in der Widerstandsgruppe »Rote Kapelle« aktiv war. Für sein Werk »Trauernde Frauen« wurde er 1937 mit dem Preußischen Staatspreis ausgezeichnet. 1940 wurde er zur Wehrmacht einberufen und von dort für ein Jahr vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom beurlaubt.

Aus Krieg, jugoslawischer Gefangenschaft und nach einer Professur in der Bild-

hauer-Abteilung an der »Akademie für angewandte Kunst« in Wien kehrte Fritz Cremer 1950 nach Berlin zurück. Er wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste der DDR und zum Leiter des Meisterateliers berufen.

Entscheidend für seinen Weg als Bildhauer war das Erlebnis des Faschismus. Über Jahrzehnte bestimmte die geistig-künstlerische Auseinandersetzung mit den Geschehnissen in der Zeit des Nationalsozialismus sein Schaffen: Beginnend 1936 mit dem Relief »Trauernde Frauen«, über Mahnmale für die Opfer des Faschismus auf dem Zentralfriedhof in Wien, in den Konzentrationslagern Mauthausen und Ravensbrück bis zum Buchenwald-Denkmal, für das er 1958 in der DDR den Nationalpreis 1. Klasse erhielt.

Cremers tiefstes Anliegen war, sich in seiner Kunst politisch auszudrücken, den Betrachter zu beunruhigen und zum selbständigen Denken herauszufordern.

In der ständigen Auseinandersetzung mit den Ereignissen auf der Welt und im Streben nach Humanität, wie er sie verstand, entstanden Werke wie »Galilei«, »Der Gekreuzigte«, »Aufsteigender«, das vor dem UNO-Gebäude in New York steht, oder das Denkmal für die deutschen Kämpfer der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg in Berlin-Friedrichshain.

Cremers Kunst war breit gefächert, neben den Monumentalplastiken schuf er kleine Skulpturen, aber auch Radierungen, Lithografien und Aquarelle.

Fritz Cremer war Zeit seines Lebens ein skeptischer, unbequemer Zeitgenosse, der sich dem Sozialismus verbunden fühlte und sich angriffslustig für dessen Gelingen zu

Wort meldete. Damit zog er auch in der DDR selbst des Öfteren den Unmut führender Politiker auf sich.

Hervorzuheben sei hier seine eingangs erwähnte Rede auf dem V. Kongress des Verbandes Bildender Künstler 1964, in der sich Cremer gegen die Beeinflussung künstlerischen Schaffens im Namen des »sozialistischen Realismus« wehrte und ein höheres Maß an Freiheit für den Künstler und seine Arbeit forderte.

Im Jahr 1976 setzte er seine Unterschrift unter die Petition gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns, die er aber kurz danach zurückzog.


Eines der letzten Werke des nun schon über 80-jährigen war das Brecht-Denkmal vor dem Berliner Ensemble, das 1988 dort eingeweiht wurde. Cremer war mit Brecht befreundet und fühlte sich mit seinen Arbeiten stets den Anregungen und Denkanstößen Brechts verpflichtet. Es ging ihm wie Brecht immer um die Verantwortung des Einzelnen wie auch der Gesellschaft, sich gegen jede Form von Faschismus, Unterdrückung und Machtmissbrauch, gegen Gewalt und Krieg, für Demokratie und menschliche Würde einzusetzen.

Fritz Cremer starb am 1. September 1993 in Berlin.


Angela Mehner


AUSGEWÄHLTE FERNSEH- UND HÖRFUNKPRODUKTIONEN


Bitte beachten Sie, dass die Dokumente zum Teil Fremdproduktionen sind, für die das Deutsche Rundfunkarchiv keine Nutzungsrechte einräumen kann. Auch für die übrigen Produktionen können auf Grund bestehender Urheber- und Leistungsschutzrechte die Nutzungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Rechte-Auskunft zu den Dokumenten aus dem Programmvermögen Rundfunk der DDR bzw. Deutscher Fernsehfunk/Fernsehen der DDR erhalten Sie beim Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg. Siehe auch ggf. die Anmerkungen zu den einzelnen Dokumenten.


 Fernsehen  Hörfunk


Ausgewählte Fernsehproduktionen


 **Professor Cremer**
Ateliergespräch mit dem Bildhauer Fritz Cremer. Anhand seiner Arbeiten, darunter die Modelle der Gedenkstätten in Wien, Mauthausen und Buchenwald, wird der künstlerische und politische Entwicklungsweg von Fritz Cremer gezeigt.
o. SD. [1958] · DRA B · 024675 33'00

 **Spaniendenkmal**
Reihe: Prisma
Ein Denkmal am Friedrichshainer Park »Der Spanienkämpfer«, von Fritz Cremer geschaffen. Wovon Lieder, Bücher und Filme erzählen, das hat der Bildhauer versucht, in seiner Figur festzuhalten. Fritz Cremer unterhält sich darüber mit Mitgliedern der Brigade »Vietnam« aus dem VEB Elektrokohle in seinem Atelier.
17.07.1969 · DRA B · 002732 11'00

 **Kunsterziehung, Klasse 10**
Fritz Cremer
Reihe: Schulfernsehen
Ein Porträt des 67-jährigen Bildhauers Fritz Cremer. Einige seiner Werke werden vom Entwurf bis zur Vollendung vorgestellt, z. B. das Buchenwalddenkmal, »Der Spanienkämpfer« und Galilei in Bronze.
o. SD. [1973] · DRA B · 018651 23'00

 **Fritz Cremer im 66. Jahr**
Interview mit Fritz Cremer in seinem Atelier am Pariser Platz. Der Film zeigt den Alltag des Bildhauers. Am Beispiel der Vorbereitung für eine neue Plastik äußert sich Fritz Cremer zu seinen Arbeiten, die sein Verhältnis zur Gegenwart deutlich machen sollen, und er äußert seine Überlegungen zur Kunst in der Zukunft.
27.05.1973 · DRA B · 026703 48'00

 **Kunsterziehung, Klasse 9**
Die unbeugsamen Gestalten des Fritz Cremer
Reihe: Schulfernsehen
Die Stoffeinheit will Wissen über die Bildhauerkunst vermitteln. Kenntnisse werden an Hand von Plastiken und einem Gespräch mit Fritz Cremer über die Gestaltung der Figuren vertieft.
20.06.1974 · DRA B · 058141 21'41

 **Fritz Cremer**
Der Bildhauer und Grafiker Fritz Cremer gehört zu den führenden Künstlern der DDR. Das Filmporträt umreißt seinen Lebens- und Schaffensweg, befragt ihn nach politischen und künstlerischen Standpunkten und gibt eine umfassende Werkübersicht. Gesprächspartner ist der Kunstwissenschaftler Diether Schmidt.
08.10.1979 · DRA B · 021912 33'00

Zwischen Galilei und Gekreuzigtem Fritz Cremer zum 75. Geburtstag

Der Film umreißt den Lebens- und Schaffensweg des prominenten DDR-Bildhauers. Seine proletarische Jugend im Saarland, die Zeit des antifaschistischen Widerstandes und der Weg Cremers als Kommunist und prominenter Künstler in der DDR. Fritz Cremer's eigene Aussagen stehen im Vordergrund der Sendung.

Bemerkung: Rechteprüfung, Einschränkung für ausschnittweise Verwendung bestimmter Teile des Dokumentes für alle Nutzungsarten
22.10.1981 · DRA B · 001754 45'00

Fritz Cremer zum 80. Geburtstag

Reihe: Kulturmagazin

Zum 80. Geburtstag des Bildhauers Fritz Cremer. Eine Porträtskizze.

Bemerkung: Im Beitrag ca. 3' Schwarzblende, nur der Ton vorhanden
23.10.1986 · DRA B · 120242 12'00

Fritz Cremer – Künstler und Kommunist

Porträt über den Bildhauer Fritz Cremer und seine Kunstwerke – vom Mahnmal in Buchenwald bis zum »Aufsteigenden«. Interview mit Fritz Cremer im Atelier in Berlin und in seinem Wohnhaus auf Usedom.

Bemerkung: Rechteprüfung, Einschränkung für ausschnittweise Verwendung bestimmter Teile des Dokuments für alle Nutzungsarten
23.10.1986 · DRA B · 019946 42'00

Ausgewählte Hörfunkproduktionen

Besuch im Atelier von Fritz Cremer

Fritz Cremer über sein Atelier, das ihm die Akademie der Künste zur Verfügung gestellt hat / über sein Interesse am schaffenden Menschen, resultierend aus seiner Kindheit und Jugend in einem Bergarbeiterhaushalt im Ruhrgebiet / über sein Porträt des Bergarbeiters Franz Franik / über seine Entwicklung zum Bildhauer / über seine Auszeichnung mit dem Preußischen Staatspreis für Bildhauerei im Jahr 1937 / über seinen Aufenthalt in Österreich nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges und seine wichtigsten Werke dort / über seine Berufung an die Akademie der Künste im Jahr 1950 / über eine Ausstellung seiner Werke in Ostberlin, die auch nach Westberlin ging und dort verboten worden ist / über einen Entwurf für ein Buchenwald-Denkmal, an dem er gerade arbeitet
Gesprächspartner: Fritz Cremer
Interviewer: unbekannt

04.12.1953 · DRA B · D000511101 8'24

Interview mit Fritz Cremer

über den Stand seiner Arbeit am »Galilei« / über seine Grafiken zu Brecht-Gedichten, über das Neue an Brecht / über seine Motivation, sich mit Galilei auseinanderzusetzen und sein Anliegen, eine gewisse äußerliche Ähnlichkeit mit Brecht in seiner Figur auszudrücken / zum Anspruch, beim Betrachter seiner Werke assoziatives Denken herauszufordern

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewerin: unbekannt

03.01.1970 · DRA B · D002998103 5'09

Werkstattgespräch mit Fritz Cremer über die Entstehung seiner Plastik des Galilei

Fritz Cremer über den Ursprung der Figur des Galilei: Vertreter der Stadt Karl-Marx-Stadt wollten eine Figur zum Thema »Befreiung der Wissenschaft« / zur künstlerischen Umsetzung dieses Auftrags / zu Forderungen an

den Betrachter seiner Kunstwerke / zur Frage nach dem Aussehen Galileis und seinen Versuch, Brecht in seiner Figur darzustellen / zum Einfluss von Brechts Stücken auf den Entwurf seiner Figur / über seine Entscheidung für Galilei und nicht für die Wissenschaftler Oppenheimer und Einstein / will mit seiner Figur den Betrachter herausfordern, selbständig zu denken / zur Idee, eine mobile Plastik in sein Werk mit einzubeziehen (Sonne dreht sich um die Erde) / zur Weiterführung des Themas in einer Folge von Lithografien

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewerin: Astrid Kuhlmei

15.10.1972 · DRA B · 2003296000 21'00

63 Ateliervespräch mit Fritz Cremer über die Aussage seiner Kunstwerke, über seine Figurengruppe »50 Jahre Oktoberrevolution« und zur neuen Qualität des Künstlers im Sozialismus

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewerin: Inge-Lore Liermann

03.11.1974 · DRA B · D000807104 5'30

63 Fritz Cremer über seine Illustrationen für »Die Argonauten« von Stephan Hermlin, erschienen im Kinderbuchverlag Berlin:

über die ungewöhnliche Aufgabe für ihn, da er kein Illustrator ist und ungern etwas zeichnet, was jemand geschrieben hat / übernimmt Aufgabe nur, wenn er seine eigenen Gedanken, die beim Lesen des Textes entstehen, äußern kann / über sein Interesse an der Beschäftigung mit den Griechen und der Argonautensage

Gesprächspartner: Fritz Cremer

12.04.1975 · DRA B · 2004390000 4'30

63 Besuch bei Fritz Cremer anlässlich seines 70. Geburtstages

Willi Geismeyer zur Biografie von Fritz Cremer / Fritz Cremer über seinen Lehrer Wilhelm Gerstel / über den Begriff des Kunstmachens in der Gegenwart / über den

Umgang mit Traditionen der Bildhauerei / über Einflüsse von Käthe Kollwitz und Ernst Barlach auf sein künstlerisches Schaffen / Willi Geismeyer über Werke Cremers, in denen er sich mit dem Faschismus auseinandergesetzt hat / Fritz Cremer über sein tiefstes Anliegen als Kommunist und Antifaschist, sich in der Kunst politisch auszudrücken / zur Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Faschismus auf der ganzen Welt

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewer: Willi Geismeyer (Direktor der Berliner Nationalgalerie)

22.10.1976 · DRA B · 2004200000 11'35

63 Arno Mohr und Konrad Wolf über ihr Verhältnis zu Fritz Cremer anlässlich seines 70. Geburtstages

Arno Mohr über seine Freundschaft mit Fritz Cremer, über ihr gegenseitiges Interesse an den Arbeiten des Anderen / über seine bei Fritz Cremer gesammelten Erfahrungen über Sinn und Zweck ihres Berufes / über die Schönheit der Aquarelle von Fritz Cremer / Konrad Wolf spricht zur Eröffnung einer Ausstellung mit Werken Fritz Cremers im Berliner Alten Museum: bittet darum, entsprechend Fritz Cremers Verhalten, dessen Arbeiten streitbar, aufmerksam, sachlich, mit Standpunkt und Anteilnahme zu betrachten

Gesprächspartner: Arno Mohr (Maler, Bildhauer)

Interviewerin: Luise Köpp

Redner: Konrad Wolf (Präsident der Akademie der Künste der DDR)

23.10.1976 · DRA B · 2004638101 6'20

63 Dr. Klaus Weidner stellt das Denkmal »50 Jahre Oktoberrevolution« von Fritz Cremer vor

Autor und Sprecher: Klaus Weidner

25.09.1977 · DRA B · 2004723000 12'00

63 Gespräch mit Fritz Cremer über seine Gemäldeausstellung in der Berliner Akademie der Künste,

u. a. über seine ausgestellten Skizzen und Zeichnungen, über sein Verhältnis zur Malerei / über Entwürfe für sein großes Projekt »Die Gekreuzigten«, das er in seinem Leben aber nicht mehr schaffen wird und gern jüngeren Künstlern übergeben möchte / erläutert seine Vorstellungen von dem Projekt

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewerin: Lucie Schütze

04.04.1981 · DRA B · 2005049101

4'52

63 Fritz Cremer aus Anlass seines 75. Geburtstages

über die Verantwortung des Künstlers in seiner Zeit, über seinen künstlerischen Anspruch, den Betrachter seiner Werke zu beunruhigen und zur Auseinandersetzung mit den Geschehnissen auf der Welt zu zwingen, zu Fragen der sozialistischen Kunst

Gesprächspartner: Fritz Cremer

24.10.1981 · DRA B · 2005128104

4'30

63 Gespräch mit Fritz Cremer über seine Ausstellung im Pergamon-Museum »Für Mutter Coppi und die Anderen, Alle!«, gewidmet der Widerstandsgruppe Schulze-Boysen

Fritz Cremer über die Verbindung von Kunst und Politik im Kampf gegen den Faschismus / über den Versuch, Denkanstöße zu geben / über seine Hommage an alle Widerstandskämpfer, ein Vorhaben, das er sein ganzes Leben mit sich herumtrug / den Ausschlag gab das Buch von Peter Weiß »Ästhetik des Widerstands« / zu Parallelen zur Aussage des Pergamonaltars / Widerlegung der Behauptung, er hätte das Buch von Peter Weiß nur illustriert / über seine Freundschaft zu Walter Husemann, Oda Schottmüller und anderen Widerstandskämpfern / über sein Atelier, das ohne sein Wissen eine Anlaufstelle der

Schulze-Boysen-Gruppe war / über seine Entwicklung zum Kommunisten und seinen Glauben an die Vernunft des Menschen

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Interviewerin: Inge-Lore Bellin

14.04.1985 · DRA B · 2009246104

9'42

63 »... dass der Friede kein Traum ist!« – Ein Porträt des Bildhauers Fritz Cremer

Das Porträt über den Bildhauer enthält Ausschnitte aus Interviews des Rundfunks der DDR mit (O-Ton) Fritz Cremer der Jahre 1951, 1953 und 1970, in denen sich der Künstler über seinen Lebensweg und sein künstlerisches Credo äußert / dazwischen (O-Ton) Joachim John über den Künstler und Freund Fritz Cremer

Gesprächspartner: Fritz Cremer

Gesprächspartner: Joachim John (Grafiker, Mitglied der Akademie der Künste der DDR)

Interviewer: unbekannt

Autor und Sprecher: unbekannt

22.10.1986 · DRA B · 2008271000

16'10

63 Anmerkungen über den Menschen und Künstler Fritz Cremer anlässlich seines 85. Geburtstages

Astrid Kuhlmei über ihre Begegnung mit Fritz Cremer / über seine skeptische Haltung zur DDR, die trotz allem sein Staat war / über seine kritischen Auseinandersetzungen mit den Oberen, die sein Werk reglementieren wollten, z. B. bei der Arbeit am Buchenwald-Denkmal / zur Bedeutung des »Aufsteigenden« als Ausdruck von Cremers Geist und Gesamtwerk

Autorin und Sprecherin: Astrid Kuhlmei

22.10.1991 · DRA B · 2013487000

4'31

Lesungen

📖 Briefe an Fritz Cremer

Autor: Konrad Wolf (Präsident der Akademie der Künste der DDR)

Sprecher: Hermann Matt

12.10.1985 · DRA B · 2005712000 10'30

📖 Fritz Cremer – Eine Monographie

Autor: Fritz Cremer

Sprecher: Hermann Matt

25.10.1986 · DRA B · 2005926000 13'40

📖 Günther Rücker über seine Eindrücke von Leben und Werk des Bildhauers Fritz Cremer

Autor: Günther Rücker (Schriftsteller, Regisseur)

Sprecher: Kurt Böwe

28.03.1981 · DRA B · 2005048103 7'00

📖 Zum Schaffen Fritz Cremers (Essay)

Autorin und Sprecherin: Christine Hoffmeister (Kunstwissenschaftlerin)

26.04.1986 · DRA B · 2005837000 14'30



Denkmal für die deutschen Kämpfer der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg in Berlin-Friedrichshain

Foto: DRA/Bildarchiv

Das Deutsche Rundfunkarchiv

Die gemeinnützige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Gemeinschaftsrichtung der ARD. Das DRA stellt seine Dienstleistungen und Materialien für Zwecke von Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung und Unterricht, einschließlich der Programmvorhaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, aber auch für gewerbliche und private Nutzung zur Verfügung. Zum Nachweis dieser Hörfunk- und Fernsehdokumente verfügt das DRA über umfangreiche Kataloge und Datenbanken.

Geschichte

Gestiftet 1952 in Frankfurt am Main als »Lautarchiv des deutschen Rundfunks« in der Absicht, ein zentrales (Schall-)Archiv für die Rundfunkanstalten zu schaffen. Von Anfang an bestand, neben der Archivierung historischer Tonträger, die Aufgabe darin, Katalogisierungsverfahren zu vereinheitlichen und übergreifende Nachweissysteme aufzubauen. Darüber hinaus erfüllt das DRA nicht nur rundfunkeigene Anforderungen, sondern steht auch für allgemeine, wissenschaftliche sowie solche der Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nach der Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Dokumentation von Fernsehproduktionen wurde die Stiftung 1963 in »Deutsches Rundfunkarchiv« umbenannt.

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat das DRA in den Jahren 1992 und 1993 zunächst treuhänderisch die Gesamtkoordination für Sichtung, Sicherung, Erschließung und Nutzung des Programmvermögens von Hörfunk und Fernsehen der ehemaligen DDR übernommen. Seit Dezember 2000 wird dieser Bestand am Babelsberger Standort des DRA, der sich auf

dem Gelände des Rundfunks Berlin-Brandenburg befindet, archiviert. Im selben Jahr wurden zudem die umfangreichen Bestände des Deutschen Rundfunkmuseums erworben. Mit der Eingliederung der historischen Archive des Senders Freies Berlin (SFB) und des RIAS Berlin konnten auch zwei West-Berliner Überlieferungen im DRA angesiedelt werden.

Benutzung und Gebühren

Das Archiv- und Sammelgut ist der Öffentlichkeit grundsätzlich kostenfrei zugänglich. Die vom DRA erbrachten Dienstleistungen werden nach geltender Gebührenordnung in Rechnung gestellt. Die gewerbliche Verwendung der Materialien wird über die RBB Media GmbH lizenziert und richtet sich nach deren Konditionen. Kopien von audiophonen oder audiovisuellen Dokumenten für die ausschließlich private Nutzung sind gegen Erstattung der Bearbeitungskosten ebenfalls über die RBB Media GmbH erhältlich. Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sind Informationsvermittlung und Nutzung der Materialien im Rahmen des Programmaustausches gebührenfrei. Die durch das DRA wahrgenommenen Senderechte werden den inländischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, im Hörfunk auch ausländischen EBU-Mitgliedern, ebenfalls kostenfrei beigestellt. Hinsichtlich eventuell zu beachtender Urheber- und/oder Leistungsschutzrechte ist in jedem Fall eine Rechte- und Kostenanfrage an das DRA zu richten. Besonders bei Mitschnitten von Opern und Generalproben, aber auch bei Rezensionen- sowie Retrospektivsendungen, können häufig rechtliche Einschränkungen vorliegen.

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA).

Verantwortlich für den Herausgeber:

Hans-Gerhard Stüb, Vorstand.

Bildnachweis

Sämtliche Bilder stammen aus dem Bildarchiv des DRA. Das Bild auf der Vorderseite zeigt das von Fitz Cremer gestaltete Buchenwald-Mahnmal.

Abkürzungen

DDR Deutsche Demokratische Republik

DRA B DRA Babelsberg

o. SD. ohne Sendedatum

UNO United Nations Organization

VEB Volkseigener Betrieb

Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg

Marlene-Dietrich-Allee 20

14482 Potsdam-Babelsberg

Telefon: (0331) 58 12-0

Telefax: (0331) 58 12-199

E-Mail: sekretariat@dra.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0331) 58 12-222

Telefax: (0331) 58 12-5222

E-Mail: zentraleinformation@dra.de

Deutsches Rundfunkarchiv Wiesbaden

Unter den Eichen 5, Haus C

65195 Wiesbaden

Telefon: (0611) 23 83-0

Telefax: (0611) 23 83-100

E-Mail: dra@hr-online.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0611) 23 83-191

Telefax: (0611) 23 83-100

E-Mail: sui@hr-online.de

Homepage

<http://www.dra.de>